


# CHRIS CARTER BLUT RAUSCH

ER MUSS TÖTEN

THRILLER

SPIEGEL  
ONLINE  
Bestseller

ullstein 

»Hast du schon alles aufgefressen?« Sie gab ihm einen Kuss auf die Stirn.

Linda hatte gewusst, dass es ein langer Arbeitstag werden würde, und Mr Boingo ausreichend Futter dagelassen. Trotzdem machte sie einen Schritt nach rechts, um einen Blick auf Futternapf und Wasserschüssel werfen zu können, die nebeneinander in der Ecke standen. Beide waren noch gut gefüllt.

»Hunger hast du nicht, oder?«

Mr Boingo begann zu schnurren und blinzelte sie zweimal aus schläfrigen Augen an.

»Nein, *hab ich nicht.*« Linda verstellte ihre Stimme und tat so, als wäre sie Mr Boingo. »*Ich will einfach nur knuddeln, weil ich mein Frauchen so vermisst hab.*«

Sie begann den Kater sanft am Hals und unter dem Kinn zu kraulen. Sogleich verzog sich das Maul des Tiers zu einem zufriedenen Grinsen.

»Ja, das gefällt dir, was?« Erneut küsste sie ihn auf die Stirn.

Mit dem Kater auf dem Arm ging Linda in die Küche, nahm ein sauberes Glas aus der Geschirrspülmaschine und goss sich eine großzügige Menge aus der bereits geöffneten Flasche südafrikanischem Pinotage ein. Dann setzte sie Mr Boingo auf dem Boden ab und hob das Glas an die Lippen.

»Ahhh«, seufzte sie laut, als sie spürte, wie ihr Körper sich sogleich entspannte. »Flüssige Seligkeit.«

Dann holte sie ihr Abendessen aus dem Kühlschrank – eine kleine Schale mit Salat. Viel lieber hätte sie einen doppelten Cheeseburger mit Chili Fries oder eine große, extrascharfe Peperoni-Pizza gegessen, aber solche Kalorienbomben sah ihr strikter Diätplan nicht vor. Nur an ganz wenigen Abenden erlaubte sie sich eine Ausnahme, und heute war kein solcher Abend.

Nach einem weiteren Schluck Wein nahm Linda Glas und Salat in die Hand und verließ die Küche.

Mr Boingo folgte ihr.

Im Wohnzimmer stellte sie alles auf den Esstisch und schaltete ihren Laptop ein. Während sie darauf wartete, dass er hochfuhr,

holte sie aus ihrer Handtasche eine Tube Feuchtigkeitscreme, von der sie sich eine großzügige Menge erst in die Hände, dann in die Füße einmassierte.

Mr Boingo beobachtete die Prozedur mit gleichmütiger Miene von seinem Platz am Fußboden aus.

Die nächste halbe Stunde verbrachte Linda damit, Mails zu beantworten und neue Termine in ihren Kalender einzutragen. Als das erledigt war, beendete sie das-Mail-Programm und beschloss, noch kurz auf ihrer Facebook-Seite vorbeizuschauen. Sie hatte zweiunddreißig Freundschaftsanfragen, neununddreißig neue Nachrichten und sechsundneunzig Kommentare erhalten. Sie warf einen raschen

Blick zur Uhr links an der Wand – es war bereits neun Minuten vor elf. Während sie noch hin und her überlegte, ob sie wirklich Lust auf Facebook hatte, sprang Mr Boingo mit einem langen Satz auf ihren Schoß.

»Na, du? Willst du noch ein bisschen gestreichelt werden?« Wieder antwortete sie mit verstellter Stimme. *»Klar will ich das. Ich war ja den ganzen Tag alleine. Böses Frauchen.«*

Linda kraulte ihren Kater noch ein wenig unter dem Kinn, dann kam ihr plötzlich eine Idee. Es gab da etwas, das sie schon seit Tagen unbedingt ausprobieren wollte.

»Ich weiß was«, verkündete sie und blickte Mr Boingo tief in seine kleinen Katzenaugen.